

Gymnasium Trittau
Heinrich-Hertz-Str. 7
22946
Trittau



Fachcurriculum Kunst

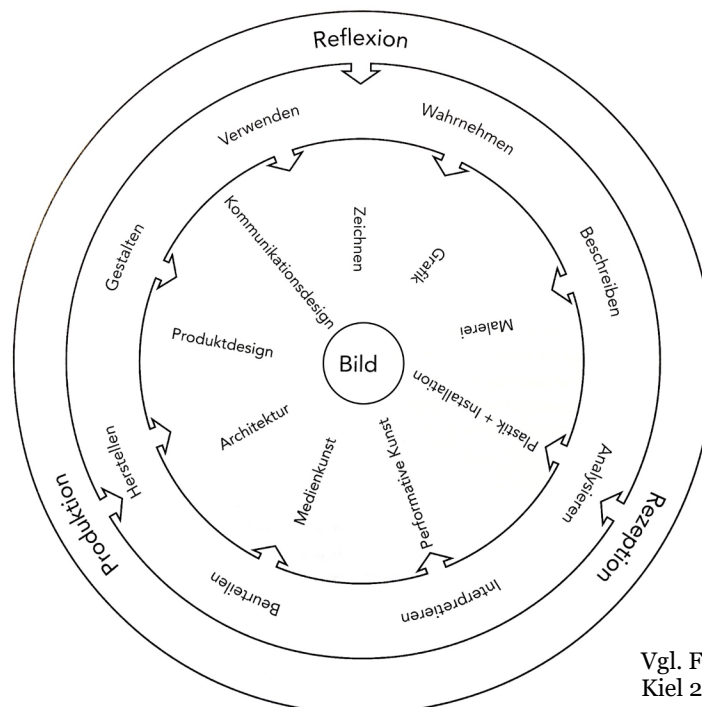
Die Inhalte des Fachcurriculums für den Kunstunterricht am Gymnasium Trittau richten sich nach den Fachanforderungen für das Fach Kunst an allgemein bildenden Schulen im Land Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2015. Die Inhalte der Anforderungs- Kompetenz- und Arbeitsbereiche, sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich dabei aus den Fachanforderungen. Die Fachanforderungen des Faches Kunst in Schleswig-Holstein sind frei einsehbar unter:

<https://lehrplan.lernnetz.de/index.php?DownloadID=1038>

Im Mittelpunkt der Arbeit im Kunstunterricht steht das "Bild". Die Fachanforderungen definieren das "Bild", als umfassenden Begriff für alle von Schülerinnen und Schülern (im folgenden SuS) angefertigten zwei- und dreidimensionalen Objekte. (vgl. Fachanforderungen S. 12/ 76) Das Curriculum stellt die praktische Arbeit und damit die handwerkliche Ausbildung in den Vordergrund. Dazu gehören fachgerechter Umgang mit unterschiedlichsten Materialien und Werkzeugen, Anwendung künstlerischer Strategien und Techniken, sowie die Fähigkeit sich nachvollziehbar und fachsprachlich richtig zu äußern. Im Hintergrund steht die physische Ausbildung, Förderung von Hand-Auge-Koordination, Farb- und Formwahrnehmung, sowie die kognitive und haptische Erfahrung. Die Aneignung künstlerischer Strategien und Techniken geschieht im Lauf der praktischen Arbeit durch erforschendes und experimentelles Lernen. Größtmögliche Freiheit in der Wahl der Problemlösungsstrategien und Transparenz in Hinsicht auf Anforderungen und Bewertungskriterien fördern selbstständiges, zielgerichtetes Arbeiten und einen selbstreflexiven Umgang mit der eigenen Leistung.

Kriterien und Kompetenzbereiche:

Der Erwerb von Bildkompetenz, im Sinne der Fachanforderungen die Fähigkeit zur Rezeption, Reflexion und Produktion von Bildern, wird an festgelegten Kriterien ausgerichtet, die auf die jeweiligen Aufgaben bezogen und mit den SuS gemeinsam besprochenen werden. Die Festlegung dieser Kriterien ergibt sich, abhängig vom Arbeitsfeld aus den Kompetenzanforderungen der Fachanforderungen. Die Bewertung der Arbeitsergebnisse macht dabei die Güte der Erfüllung der Bewertungskriterien deutlich. Bildkompetenz kann in allen Arbeitsfeldern erworben werden.



Vgl. Fachanforderungen Kunst,
Kiel 2015, S. 15

Kriterienorientierung und Leistungsbewertung:

Unterrichtsbeiträge und Arbeitsergebnisse im Fach Kunst gliedern sich auf in schriftliche und mündliche Leistungen. Zu den Unterrichtsbeiträgen können gehören: Praktische Arbeitsergebnisse, schriftliche Klassenarbeiten in der Mittelstufe, bzw. eine gleichwertige Ersatzleistung, Referate, Gesprächsbeiträge, Hausaufgaben, Erledigung von Partner- und Gruppenarbeitsaufträgen. Klausuren, werden im Fach Kunst nur in der Oberstufe geschrieben. Mündliche Unterrichtsbeiträge finden, in Abhängigkeit von Thema und Quantität und Qualität angemessene Berücksichtigung. Die Zeugnisnoten ergeben sich im Fach Kunst hauptsächlich aus den Leistungen, der im Unterricht erarbeiteten praktischen Arbeiten, mündlichen und schriftlichen Beiträgen.

	Bereich	Anforderungen
Praktische Arbeiten	Unter-/ Mittel-/ Oberstufe	Praktische Arbeiten sind gemäß der im Unterricht erarbeiteten Kriterien auszuführen. Die Präsentation von Arbeitsergebnissen kann die Vorstellung praktischer Arbeitsideen und Ergebnisse theoretischer Arbeitsphasen beinhalten. Die im Unterricht erbrachte Leistung wird bewertet. Nur in Ausnahmefällen ist in Absprache mit dem Fachlehrer das Arbeiten außerhalb der Unterrichtszeit möglich. Eine Ausnahme bilden auch Portfolioarbeiten, die unterrichtsbegleitend stattfinden. Abgabetermine sind verbindlich und nachzureichende Arbeiten sind dem Fachlehrer persönlich zu übergeben.
Mündliche Unterrichtsbeiträge	Unter-/ Mittel-/ Oberstufe	Die Unterrichtsbeiträge können sich, abhängig von der theoretischen, bzw. praktischen Schwerpunktsetzung, zusammensetzen aus: Bereitschaft zur Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Sprachliche Qualität der Beiträge, Verwendung von Fachsprache und sprachliche Richtigkeit. Die Fähigkeit mit neuen, weiterführenden Gedanken das Unterrichtsgespräch voranzubringen.
Schriftliche Unterrichtsbeiträge	Oberstufe	Die Note der Klausuren macht 33% der Zeugnisnote aus. Sprachliche Richtigkeit fließt im E-Jahrgang nicht in die Bewertung ein, wird aber überprüft. In der Qualifikationsstufe werden den schriftlichen Aufgabenteilen, entsprechend dem errechneten Fehlerquotienten, Punkte abgezogen.

Aufgaben des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen und Klausuren der Oberstufe im Fach Kunst werden kriteriengeleitet und unter Verwendung der fachspezifischen Operatoren gestellt. Die Fachlehrer machen die Kriterien zur Bewertung einer Arbeit transparent. Operatoren werden erst durch die spezifische Aufgabenstellung konkretisiert, daher sind Mehrfachnennungen in den Anforderungsniveaus und in den Bereichen Rezeption und Produktion möglich.

	Anforderungsniveau I	Anforderungsniveau II	Anforderungsniveau III
R e z e p t i o n	nennen	untersuchen	erörtern
	sammeln	ordnen	begründen
	beschreiben	erläutern	interpretieren
	darstellen	vergleichen	beurteilen
	skizzieren	einordnen	kritisch Stellung nehmen
	belegen	deuten	reflektieren
	weitere mögliche Operatoren: wiedergeben, ...	weitere mögliche Operatoren: erklären, ...	weitere mögliche Operatoren: kommentieren, ...
P r o d u k t i o n	wiedergeben	entwerfen	skizzieren
	anwenden	entwickeln	variieren
	formen	reinzeichnen	abstrahieren
	zeichnen	umsetzen	konzipieren
	stempeln	veranschaulichen	verdeutlichen
	weitere mögliche Operatoren: abzeichnen, ...	weitere mögliche Operatoren: optimieren, ...	weitere mögliche Operatoren: übertragen, ...

Fachliche Anforderungen:

Die folgende Übersicht legt Jahrgangsweise die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzen in den Arbeitsbereichen fest. Dabei sieht das Curriculum vor, in jeder Jahrgangsstufe Themen aus den Bereichen Grafik, Malerei und Plastik zu bearbeiten. Die Berücksichtigung aller Arbeitsbereiche ist verbindlich, die Abfolge der Bearbeitung ist freigestellt. Sprachbildung findet in der Regel in der Form von Bildbeschreibungen, Wahrnehmungsübung und in der Versprachlichung subjektiver Gedanken und Gefühle statt. Alle angeführten Methoden und Kompetenzbereiche werden in höheren Jahrgängen mit steigender Komplexität wieder aufgegriffen, bzw. weiter ausgebildet.

Die Themen der Unter- und Mittelstufe orientieren sich vorwiegend an der altersgerechten Ausbildung handwerklicher Fähigkeiten. Die vorgeschlagenen Themenbereiche der Oberstufe haben vorwiegend inhaltliche Orientierung und bilden Querschnitte durch die Arbeitsbereiche. Der Q2-Jahrgang findet in Kunst nur im Rahmen des Profils statt. Kunstgeschichtliche Inhalte werden in der Mittel- und Unterstufe punktuell themengebunden vermittelt. Ab Klasse 10 erfolgt eine stringente überblicksartige Vermittlung mit angeschlossenem Praxisthema. Der vorgeschlagene Ablauf orientiert sich auch am Curriculum anderer Fächer, insbesondere Naturwissenschaften und Geschichte. So ergeben sich, eventuell in zeitlicher Absprache mit der entsprechenden Fachlehrkraft, gewinnbringende Überschneidungen. Unter der Maßgabe, dass die Nutzung digitaler Medien nicht bloß handwerkliche Techniken ersetzen soll, sondern erweitern, finden diese im Kunstunterricht aller Jahrgangsstufen hauptsächlich Verwendung bei der Erstellung von Präsentationen im Unterricht, zur Sicherung und Fokussierung erstellter SuS-Arbeiten, zur Recherche und zur Bearbeitung digitaler Bilder.

	Methodenschwerpunkte	Kompetenzbereiche
5./6.	Bild und Bildbeschreibung Maltechniken (mischen/ aufhellen/ abdunkeln) Zeichentechniken (Umrisslinie/ Frottage/ Raumschaffende Mittel, Parallelprojektion)	> Wahrgenommenes nachvollziehbar beschreiben > "Bildmerkmale" als Auslöser von Empfindung erkennen > Farbeinsatz für gezielten, emotionalen Eindruck/ bzw. Wirkungsabsicht > Strukturen und Muster wahrnehmen
7./8.	Bildbeschreibung Perspektivisches Zeichnen (Zentralperspektive, ...) Schraffuren (Formschaffende Schraffur, Drucktechniken (Scharz-/ Weißlinienschnitt) Maltechniken (Farbe leuchten lassen, Flächen bewegen)	> Sicherer Umgang mit Werkzeugen > Selbstwahrnehmung und Feinmotorik > Räumliche Wahrnehmung und Anwendung raumdarstellender Techniken > Gestaltungsmerkmale bezüglich Wirkungsabsicht hinterfragen > Zielführende Nutzung von Fachsprache und nachvollziehbare Verbalisierung innerer Empfindung und gestalterischer Vorhaben
10.	Kunstgeschichte Epochengebundene grafische, malerische, plastische Arbeiten	> Rezeptionsgeschichte- Zusammenhänge erkennen und beschreiben > Zusammenhang gesellschaftlicher und künstlerischer "Entwicklung" erkennen und reflektieren
E.	Naturalismus und Abstraktion Epochengebundenes Gestalten im grafischen, malerischen und/ oder plastischen Bereich Werkgebundene Interpretation	> Fachsprache, Verbalisierung subjektiver Wahrnehmungen und Empfindungen > gestalterische Lösungen als Anlass für variantenreiches Weiterarbeiten nutzen > Erfahrungen im eigenen gestalterischen Arbeiten für reflexive Rezeption von Kunst nutzen
Q1.1/ Q1.2	Visuelle Kommunikation (Schriftgestaltung, Werbung) Plastik/ Architektur/ Design	> Wechselwirkung von Alltagskultur und Kunst erkennen und reflektieren > Erprobung, Auswahl und Anpassung künstlerischer Strategien/ Techniken
Q2.1/ Q2.2 (nur Profil)	Epochen- Ideen- oder Technikgebundenes, konzeptionelles Arbeiten nach eigenen Schwerpunkten	> selbstständige, selbstreflektierte Planung und Umsetzung gestalterischer Vorhaben